

„Haus Villigst“ grundlegend modernisiert

Zentrale Tagungsstätte der westfälischen Kirche

Schwerte (epd). Die Evangelische Kirche von Westfalen hat die mehrjährige Renovierung ihrer zentralen Tagungsstätte „Haus Villigst“ in Schwerte abgeschlossen. Seit 2005 sei der Gebäudekomplex baulich, ästhetisch und technisch zu einer modernen Tagungsstätte ausgebaut worden, teilte die Landeskirche am Montag mit. Die Baukosten in Höhe von etwa 15 Millionen Euro seien durch Entnahmen aus Rücklagen, Verkäufe anderer Immobilien und Aufnahmen von Darlehen gedeckt worden. Am Donnerstag soll das Ende der Renovierungsarbeiten mit einer offiziellen Feier begangen werden.

„Nach gut zehn Jahren ist Haus Villigst zu einer unverwechselbaren Marke geworden, die zur Identität unserer Landeskirche gehört“, erklärte Oberkirchenrat Arne Kupke, Mitglied der westfälischen Kirchenleitung. Der Park an der Ruhr mit seinen alten Bäumen und die historischen Gebäude bildeten jetzt eine Einheit mit neuen baulichen Elementen und böten so beste Voraussetzungen für Arbeit und Tagungsbetrieb, sagte Landeskirchenbaudirektor Reinhard Miermeister.

Das Tagungshaus verfügt den Angaben nach über 90 Zimmer mit bis zu 150 Betten und 16 Seminarräume unterschiedlicher Größe. Zwei große Vortrags- und Konferenzsäle bieten Platz für bis zu 200 Personen. „Haus Villigst“ hat nach Angaben der westfälischen Kirche rund 31.000 Gäste im Jahr aus Kirche, Politik und Gesellschaft - etwas 30 Prozent der Tagungsgruppen kommen von außerhalb der Kirche. Außerdem sind auf dem an der Ruhr gelegenen Areal vier zentrale landeskirchliche Einrichtungen mit rund 200 Mitarbeitern ansässig: das Institut für Kirche und Gesellschaft mit der Evangelischen Akademie, das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung, das Pädagogische Institut und das Amt für Jugendarbeit. Das bundesweit tätige Evangelische Studienwerk hat dort ebenfalls seinen Sitz.

Die jetzt beendeten Arbeiten auf dem Gelände umfassten drei Bauabschnitte. Von 2005 bis 2007 wurden die historischen Bauten rund um den Innenhof denkmalgerecht renoviert. Zugleich entstand ein neuer Empfangsbereich mit einer gläsernen Außenwand. Als neues geistliches Zentrum entstand die 2007 eingeweihte Kapelle. 2010 und 2011 wurde das Medienzentrum modernisiert, neben dem großen Saal der zweite große Tagungsraum. Ein neu geschaffener Eingangsbereich ermöglicht nach den Informationen der Landeskirche einen barrierefreien Zugang und eine hohe Aufenthaltsqualität während der Tagungspausen.

Der jetzt zu Ende gehende letzte Bauabschnitt umfasst das aus den 1970er Jahren stammende Gebäude des Evangelischen Studienwerks Villigst sowie das ehemalige Gästehaus, in dem das Amt für Jugendarbeit seinen Sitz hat. Die Renovierung habe auch einen deutlich reduzierten Energieverbrauch zur Folge, hieß es weiter. Konsequente Dämmung und Moderne Gebäudetechnik führten zu einer Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes um 80 Prozent und wurden vom Bundesumweltministerium mit 250.000 Euro bezuschusst.

Villigst, 1070 erstmals urkundlich erwähnt, war jahrhundertlang ein ländlicher Adelsitz. Das heutige Haupthaus stammt aus dem Jahr 1819. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die westfälische Landeskirche das Gelände in Erbpacht. Seitdem beherbergt es zahlreiche landeskirchliche Werke und Einrichtungen. In der Anfangszeit richteten Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks die maroden Gebäude mit einfachen Mitteln her. Schon in den 1950er Jahren entstanden ein neuer Speisesaal, Mitarbeiterwohnungen, Gästezimmer und Seminarräume. 2004 entschied sich die westfälische Kirchenleitung, die zweite landeskirchliche Tagungsstätte Haus Ortlohn in Iserlohn aufzugeben und sich auf den Standort Schwerte zu konzentrieren.